

) else document.write("") //-->



+ 38.KW +++ Aktien +++ Börsen +++ 38.KW +++ Aktien +++ Börsen
+++ 38.KW +++

 **Union–AktienMarkt–Ticker KW 38**
Aktienmärkte im Blick: 16.09.2002 – 20.09.2002

Es ist Montag, 23.09.2002 ----- Hallo aus Frankfurt,

heute wieder mit dem aktuellen Bericht von den Aktienmärkten.

Marktdaten im Wochenvergleich:

Börsenindex	13.09.2002	20.09.2002	Veränderung
DJIA	8.313	7.986	-3,9%
NASDAQ Comp.	1.291	1.221	-5,4%
DJ Euro Stoxx 50	2.531	2.308	-8,8%
DAX 30	3.361	3.066	-8,8%
NEMAX All Share	465	427	-8,2%
Nikkei 225 (13.09.02 bis 20.09.02)	9.242	9.481	+2,6%

Aktienbörsen weltweit unter Druck

Die internationalen Aktienmärkte erlebten in der vergangenen Woche eine Fortsetzung des Abwärtstrends. Die bekannte Problemkonstellation von Gewinnwarnungen und schlechten Konjunkturdaten sowie die Furcht vor den wirtschaftlichen Auswirkungen eines Golfkriegs ließ erneut keine Kaufstimmung aufkommen. Zusätzlich sorgte am Freitag der große Verfallstag an den Terminmärkten, der so genannte Hexensabbat, für stärkere Schwankungen an den Börsen.

Die **US–Aktienmärkte** hatten auch in dieser Woche mit schwachen Konjunkturdaten zu kämpfen. So wies die US–Industrieproduktion im August statt des erwarteten Zuwachses von 0,2 Prozent einen Rückgang um 0,3 Prozent auf. Sorgen bereitete weiterhin der schwelende Konflikt zwischen Washington und Bagdad. Das überraschend schnelle Einlenken des Irak in der Frage der Waffeninspektionen brachte zwar kurzfristig eine Verschnaufpause in der Abwärtsbewegung, doch ließ die unverändert harte Haltung der US–Regierung keine Entspannung aufkommen. Schlechte Unternehmensnachrichten wie von McDonalds trugen mit dazu bei, dass der DowJones erneut unter die 8.000–Punkte–Marke fiel. Die weltweit größte Restaurantkette überraschte mit einer Ertragswarnung, die auf schwache Umsätze in Europa und den USA zurückgeführt wurde. Eine Gewinnwarnung von JP Morgan Chase sorgte am späten Dienstag Abend auch bei den Investmentbanken für kräftige Minuszeichen. Rüstungswerte wie Lockheed Martin und Boeing tendierten dagegen wegen der Irak–Krise weiterhin

freundlich. General Dynamics und Northrop Grumman profitierten darüber hinaus von einem Großauftrag für die US–Seestreitkräfte. Beide Unternehmen sollen in den nächsten drei Jahren für 5 Mrd. Dollar mehrere raketenbestückte Aegis–Zerstörer fertigen. Die Technologietitel an der NASDAQ beendeten die Woche überwiegend schwächer. Der Softwarehersteller Oracle konnte zwar mit seinen Ertragszahlen die Erwartungen knapp erfüllen, doch trübte der verhaltene Geschäftsausblick die Branchenstimmung weiter ein. Hinzu kam die massive Umsatz– und Ertragswarnung des IT–Dienstleisters EDS, der im laufenden Quartal wohl nur ein Fünftel des erwarteten Gewinns erreichen wird.

Der **japanische Aktienmarkt** zeigte sich auf seinem schwachen Niveau stabil. Für steigende Kurse sorgte zur Wochenmitte die Ankündigung der Bank of Japan, den angeschlagenen Banken einen Teil ihrer Aktienbestände zum aktuellen Kurs abzukaufen. Damit soll der negative Effekt weiter sinkender Aktienkurse abgefedert werden, der die maroden Kreditinstitute noch stärker belasten würde. Der Nikkei 225 legte vor diesem Hintergrund bis Freitag fast 2,6 Prozent zu.

Die **europäischen Aktienmärkte** erlitten in der vergangenen Woche erneut deutlichere Einbußen als die Leitbörsen in den USA. Anhaltend schlechte Konjunkturdaten und die sich verschärfende Situation im Mittleren und Nahen Osten ließen auch diesseits des Atlantiks die Anleger vor Engagements zurückschrecken. In Frankreich sorgte Alcatel mit der Meldung für Aufsehen, dass bis Ende kommenden Jahres die Mitarbeiterzahl um 23.000 auf 60.000 reduziert werden soll. Der Telekomausrüster hofft mit dem drastischen Stellenabbau und weiteren Kosteneinsparungen in die Gewinnzone zurückzukehren. Zwei Negativschlagzeilen belasteten in dieser Woche wieder einmal den Heidelberger Finanzdienstleister MLP. Zum einen gab es Berichte über die Erpressung eines ehemaligen Vorstandsmitglieds. Außerdem verunsicherte die Meldung vom Donnerstag, dass die Staatsanwaltschaft wegen möglicher Insidergeschäfte von Managern ermittelt. Der DAX durchbrach in diesem Umfeld am Freitag kurzzeitig die 3.000 Punkte–Marke und auch andere europäischen Indizes unterschritten inzwischen wichtige Unterstützungslinien. Die Wachstumswerte am Neuen Markt gaben in der vergangenen Woche ebenfalls weiter ab. MobilCom erlebte nach der staatlichen Unterstützung am Montag einen Kursanstieg um mehrere hundert Prozent. Doch dies rettete den NEMAX All Share letztendlich nicht vor einem neuen All–Zeit–Tief. Ansonsten gilt ab dem heutigen Montag die geänderte Zusammensetzung in den deutschen Indizes. So steigt der Pharmakonzern Altana in den DAX auf und ersetzt dort das Spezialchemieunternehmen Degussa, welches in den MDAX wechselt.

Die negative Tendenz der letzten Tage spiegelt sich auch in der Entwicklung unserer Aktienfonds wieder. Der UniFonds büßte 8,4 Prozent ein und auch UniEuropa musste mit –6,3 Prozent einen deutlichen Rückgang hinnehmen. Den geringsten Abschlag verzeichnete der UniJapan mit einem Minus von 1,1 Prozent.

Von Konjunkturseite werden in dieser Woche zahlreiche Meldungen erwartet. In Europa wird am Mittwoch der aktuelle Stand des Ifo–Geschäftsklimaindexes veröffentlicht. Der Offenmarktausschuss der US–Notenbank tritt am Dienstag wieder zusammen, um über die weitere Zinsentwicklung zu entscheiden. Aus den USA gibt es außerdem noch Zahlen zu den Auftragseingängen langlebiger Wirtschaftsgüter, dem Verbrauchervertrauen und den Eigenheim–Verkäufen. Genug Informationen um zusammen mit den alten Problemfeldern die Aktienmärkte in Schwung zu halten. Zusätzlich könnte der Ausgang der Bundestagswahl noch einige Tage an den deutschen Börsen nachwirken.

Termine der Woche

Montag, 23. September: QZ: Palm;

Dienstag, 24. September: QZ: Goldman Sachs, Lehman Brothers, Intraware, Vivendi Environnement;

Union–AktienMarkt–Ticker KW 38

Mittwoch, 25. September: HV: Air France, Ryanair Holding; QZ: Bed Bath and Beyond;

Donnerstag, 26. September: QZ: Hornbach Holding, Hornbach Baumarkt, Gucci Group;

Freitag, 27. September: HV: Easy Software; QZ: Gerry Weber.

Bis zum nächsten Montag!

Union Investment – Ihr Asset Management Reporting

Ohne unser Obligo. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich zur Erläuterung der erfolgten Fondspolitik und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung dar.

+ 38. KW +++ Aktien +++ Börsen +++ 38. KW +++ Aktien +++ Börsen
+++ 38. KW +++